



«Unter freiem  
Himmel entsteht  
Kreativität»

Karin Thür hat die Skulptur für den Preis der Rheintaler Wirtschaft neu gestaltet. Sie ist nach Sabeth Holland und Jürg Jenny die dritte Künstlerin, die diesen Auftrag erhalten hat.  
Bild: Hildegard Bickel

# «ICH WERDE MEIN LEBEN LANG KUNST MACHEN»

*Karin Thür aus Hinterforst durfte die neue Skulptur für den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» gestalten.*

Hildegard Bickel

Wir besuchen die Künstlerin in ihrem Atelier an der Pfluggasse in Altstätten. Unten ist der Ausstellungsraum, oben die Werkstatt – ein Eldorado kreativer Möglichkeiten. Beim Blick durch die Räume wird deutlich, Karin Thür packt ihre Projekte lustvoll mit beiden Händen und allerlei Werkzeug an: «Mit Spachtel, Maurerkelle, Kübel und Handschuhen beginne ich», sagt sie. «Nach und nach werden die Arbeiten immer filigraner.» Skulpturen aus Baustoffen wie Zement, Mörtel und Eisen zeigen dies eindrücklich. Das grobe Material sieht in Form der dargestellten Figuren zierlich, ja zerbrechlich, aus.

Karin Thür ist eine zugängliche, Herzlichkeit ausstrahlende Gastgeberin. Ihr Haar hat sie beim Besuch zu zwei Zöpfen geflochten. Was frisch und verspielt wirkt, zeigt sich auch in ihrer Art, wie sie über ihre Arbeit spricht. Sie wählt ihre Worte verständlich, lässt philosophische Gedanken mitschwingen und lacht zwischendurch gern. Karin Thür kann aus schier allem etwas erschaffen. «Am Anfang steht die Idee, und dann die Frage, welches Material sich für die Umsetzung eignet.» Sei es Holz, Papier, Glas,

Leinwand, Stoff, Metall oder Plexiglas. Grenzen setzt sie sich keine.

## Unter freiem Himmel entsteht Kreativität

Inspiration findet sie in der Natur. Schon als Kind war sie mit ihren Eltern und Geschwistern oft im Freien. «Wir spielten draussen, wir gingen z'Berg und der Garten diente zur Selbstversorgung.» Hier sieht Karin Thür den Ursprung ihrer Kunst. Sie verfügte früh über ein Gespür für Details. Sie nimmt wahr, wie eine Blüte aufgebaut ist, wie Kühe mit ihren Schritten Terrassen und Wellen in einen Hang treten, wie Sonne und Schatten vielfältige Lichtverhältnisse schaffen.

Als Erwachsene wollte sie ihrem Wirken eine professionelle Basis verleihen. Sie bewarb sich an der Kunstgewerbeschule St. Gallen, im Alter von Anfang 30 als Ehefrau und junge Mutter. «Ich spürte, ich musste das damals für mich machen», sagt die mittlerweile 60-Jährige. Die Ausbildung war als Studium aufgebaut. Karin Thür legte den Fokus auf bildnerisches und räumliches Gestalten. Im Unterricht fand sie, was sie suchte und konnte ihren persönlichen Stil entwickeln. Zu Hause in der Garage richtete sie sich einen Arbeitsort ein. Doch im Winter war es kalt,

ohne ein Öfeli ging es nicht. Sie brauchte etwas Grösseres. Seit 2010 entstehen ihre Werke im Atelier in Altstätten, wo sie gemeinsam mit ihrem Mann vieles selbst umgebaut hat. Das Haus befindet sich nicht weit entfernt von Karin Thürs Geschenk-Boutique an der Obergasse, der «Gwunder-Nase».

## Aufträge umsetzen gehört zu ihren Stärken

Künstlerisch tätig zu sein sei für sie ein Privileg. «Ich darf das machen, womit ich mich am liebsten beschäftige», sagt Karin Thür. «Als Künstlerin werde ich nie pensioniert.» Aufträge nach einem vorgegebenen Thema führt sie besonders gern aus. Den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» neu zu gestalten, sieht sie als Bestätigung und Wertschätzung für ihr Wirken. Bei einem Auswahlverfahren erhielt sie den Zuschlag der Jury und löst Jürg Jenny ab. Der Künstler durfte fünfmal hintereinander die Skulptur «Rheintalerin» für die ausgezeichneten Unternehmen gestalten. Karin Thürs Konstruktion mit kreisförmiger Ausstrahlung symbolisiert das Miteinander, das Verbundensein, den Wert der Gemeinschaft. Das Werk unter dem Titel «Kreislauf» wird am Wifo enthüllt und der Gustav Spiess AG verliehen